

„ganznah“ im Vorarlberg Museum

Am Wochenende fand die Eröffnung der Ausstellung „ganznah“ statt.

BREGENZ. (sie) Mit dem Ziel, einen anderen Blick auf das Land zu werfen, unerwartete Geschichten zutage zu befördern und Erinnerungsressourcen offenzulegen, wurde 2013 im Vorarlberg Museum das Ausstellungsformat „SICHTEN“ gestartet.

Nach der ersten Ausstellung „Sein & Mein“ steht nun 2016 das Thema Berührung im Mittelpunkt. Zur Eröffnung der Lang-

zeitschau unter dem Titel „ganznah“ konnte Direktor **Andreas Rudigler** zahlreiche Besucher im Foyer des Vorarlberg Museums begrüßen.

Der kuratorische Leiter **Robert Gander** stellte gleich zu Beginn seiner Vernissagerede einige Protagonisten der Ausstellung vor. Unter anderen einen Trapezkünstler aus Feldkirch, der im weltberühmten Zirkus Sarrasani auftrat, eine Krankenschwester, die Geräte rund um die Pflege sammelte und eine Tänzerin, die eine stolze Tradition aufgriff und dann doch

eigene Wege ging.

Begleitet wurde diese virtuelle Reise von der Vorarlberger Illustratorin **Bianca Tschalkner** mit dem Zeichenstift.

Autorin **Daniela Egger** setzte sich in ihren Erläuterungen mit dem Thema „Herzschlag“ auseinander und berichtete über die, mit Jugendlichen in ihrer Schreibwerkstatt entstandenen Texte.

Von ihren „Berührungserfahrungen“ handelten die beeindruckenden Texte der beiden Workshop-Teilnehmerinnen **Johanna Bernhart** und **Deborah Ma-**



Patrizia Meusburger und Kurator Bruno Winkler.

FOTOS: SIE

cauley. Im Anschluss an das Eröffnungsprogramm konnten die Besucher bei einem Rundgang durch die Ausstellung viele landläufige Geschichten vom Berühren ganz nah erleben.



Grafiker Klaus Lörzer, Gestalterin Julla Landsiedl, Illustratorin Bianca Tschalkner, Projektleiterin Theresia Anwander, Kurator Robert Gander und Direktor Andreas Rudigler bei der Ausstellungs-Eröffnung.



Autorin Daniela Egger, Deborah Macauley und Johanna Bernhart.

Zum Jubiläum lädt Kinderdorf Kronhalde zum Spaziergang

BREGENZ. 65 Jahre Vorarlberger Kinderdorf und 40 Jahre Kinderdorf Kronhalde erzählen von einem Miteinander, das Mut macht. Im Jubiläumsjahr wird zu informativen Spa-

ziergängen durchs Kinderdorf Kronhalde geladen.

Ressourcen für Kinder

Seit der Gründung durch Kaplan Hugo Kleinbrod hat sich das Vorarlberger Kinderdorf zu einem Netzwerk der Solidarität und Tragfähigkeit entwickelt. 65 bewegte Jahre stehen im Zeichen des Engagements für benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie verstärkt auch deren Familien. Heute setzen sieben Fachbereiche alles daran, Kinder und Familien möglichst frühzeitig zu stärken. Die

Geschichte des Vorarlberger Kinderdorfs ist auch geprägt vom Einsatz für ein stärkendes Miteinander, aktivierende Netzwerke und haltgebende Kooperationen: „Es gilt, gemeinsam Ressourcen für Kinder mobilisieren“, so Geschäftsführer **Christoph Hackspiel**, „um Familien, die mit der Bewältigung ihres Alltags und der guten Versorgung ihrer Kinder überfordert sind, frühzeitig zu stützen.“

Rundgänge

Wenn das Wohnen daheim bei den Eltern oder



Das Vorarlberger Kinderdorf stellt sich im Jubiläumsjahr vor.

der Ursprungsfamilie dennoch nicht möglich ist, bietet das Kinderdorf Kronhalde in Bregenz ein geborgenes Zuhause als Ergänzung zu den familiären Wurzeln. 1976 übersiedelten die ersten Kinderdorffamilien vom Kinderdorf in Au-Rehmer nach Bregenz. Damit gibt es heuer mit dem 40. Geburtstag des Kinderdorfes Kronhalde ein zweites Jubiläum zu feiern. Aus diesem Anlass wird zu fünf informativen Rundgängen in die Kronhalde geladen.

Termine

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

- » Freitag, 22. April, 16 Uhr,
 - » Donnerstag, 19. Mai, 17 Uhr
 - » Samstag, 18. Juni, 10 Uhr
 - » Freitag, 16. September, 16 Uhr
 - » Donnerstag, 20. Oktober, 17 Uhr
- Verbindliche Anmeldung per E-Mail bei Judith Wucher | wucher@voki.at oder Tel. 05574 4992-19. www.vorarlberger-kinderdorf.at